

Ueber neue Arten der Hymenopteren-Gattung *Tachyspex* Kohl.

Von

Franz Friedrich Kohl.

(Mit Tafel VII.)

(Eingelaufen am 17. October 1901.)

Die Gattung *Tachyspex* hat sich im Laufe der letzten Jahre als eine ungeahnt artenreiche herausgestellt. Namentlich sind es die Mittelmeerländer, wo fort und fort neue Formen gefunden werden. Nachstehend gelangen sechs neue Arten zur Beschreibung, von denen fünf dem paläarktischen Gebiete und eine der orientalischen Region angehören.

1. *Tachyspex Reiseri* Kohl nov. spec.

♀. *Niger. Segmenta duo basalia segmentorum abdominis complexus rufa. Alae subhyalinae. Pedes — tibiis anticis haud exceptis — nigri. Frons convexa distincte punctata. Mesothorax non coarctate punctatus, nitidus. Segmenti mediani area dorsalis coriacea rugis sat subtilibus longitudinalibus instructa; latera et truncatura strigosa. Area pygidialis (Taf. VII, Fig. 15) punctata. Tarsorum articulus penultimus transversus, brevissimus.*

Oculi in vertice longitudine pedicelli et articuli insequentis simul sumptis inter se distant.

Long. 9 mm. — Mas latet.

T. Reiseri gehört in die engste Verwandtschaft des *T. lativalvis* Thoms. Mit diesem hat er die Bildung der Beine, also auch die Kürze des vorletzten Tarsengliedes gemein, ferner das Verhältniss des Augenabstandes, die verhältnissmässig schmale Abstutzung der Radialzelle die Form der dritten Cubitalzelle und die des Clypeus. Bei *T. Reiseri* ist die Stirne und der Mesothorax viel gröber punktirt als bei *lativalvis*, ungefähr so wie bei *T. psammobius*, nur noch weniger dicht. Das Dorsulum glänzt daher verhältnissmässig stark. Die Sculptur des Mittelsegmentes ist wie bei *psammobius*. Das Pygidialfeld ist nicht ganz so breit wie bei *lativalvis*, glänzend und mit ziemlich groben, zerstreuten Punkten besetzt, denen kleinere Pünktchen untermischt sind.

Das zweite Geisselglied ist reichlich zweimal so lang als am Ende dick, etwas kürzer als das dritte. Der geringste Netzaugenabstand beträgt ungefähr die Länge der beiden basalen Geisselglieder.

Die Vorderschienen sind schwarz, also nicht wie bei *T. lativalvis* vorne braungelb.

Bosnien. („Auf erdigen, besonnten Stellen längs des von Fojnica zu dem Dorfe Tješilo durch Eichenbuschwald emporleitenden Saumpfadcs in 760 m Seehöhe.“) — Prof. Dr. O. Simony, 4./IX. 1901.

Ich benenne diese Art auf Wunsch des Herrn Prof. Dr. O. Simony, welcher sie während seines heurigen Ferienaufenthaltes in Fojnica gesammelt hat, nach dem um die naturwissenschaftliche Erschliessung Bosniens hochverdienten Director des bosnisch-herzegowinischen Landesmuseums, Othmar Reiser.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Dr. O. Simony ist die Type in den Besitz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums übergegangen.

2. *Tachysphex spretus* Kohl nov. spec.

♀. *Niger*. *Abdominis segmentorum complexus testaceo-rufus (an semper?)*. *Tarsi rufescentes*. *Alae fere hyalinae*. *Clypeus subbrevis, fere planus, antice anguste limbatus*. *Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articuli 2^{di} + duarum trientium 3^{ti} inter se late distant*. *Mesonotum nitidum sparse punctatum*. *Mesopleurae et segmentum medianum coriacea; hoc insuper striolis subtilibus longitudinalibus in area dorsali instructum; latera segmenti mediani subtiliter et dense per longitudinem aciculato-striata*. *Mesosternum subtus nitidum, nonnihil punctatum*. *Area pygidialis bene definita angusta, nitida punctulis paucis instructa*. *Pedes comparate graciles*. *Metatarsus posticus articulis insequentibus duobus longitudine fere aequalis*. *Calcar longius metatarsi postici duabus trientibus longitudine circiter aequale*. *Areola cubitalis 2^{da} ad venam radialem sublata* (Fig. 8).

Long. 8—9 mm. — *Mas feminae similis; segmenta abdominis apicalia nigra*. *Oculi in vertice longitudine flagelli articulorum 1. + 2. + 3. plus distant*. *Antennae crassiusculae*.

Schwarz. Hinterleibssegmente-Complex gelbroth (ob stets?). Beine schwarz, nur die Tarsen gehen ins Rostrothe. Behaarung weiss. Flügel fast wasserhell, Geäder braun.

Kleine, etwas schlanke Art. Kopf verhältnissmässig breit. Kopfschild ähnlich wie bei *T. hostilis* und *redivivus*, nur ist die Schnittfläche sehr klein und oben nicht scharf gerandet; Randleistchen sehr schmal. Der geringste Augenabstand auf dem Scheitel ist grösser als die beiden ersten Geisselglieder, er beträgt etwa die des zweiten, vermehrt um zwei Drittel des dritten. Hinterhaupt und Schläfen ähnlich entwickelt wie bei *hostilis*. Scheitel etwas eingedrückt.

Thorax weiss pubescent, aber nur dünn, so dass die Sculptur nicht verdeckt ist. Mesonotum glänzend, zerstreut (spärlich) punktirt. Mesopleuren und Mittelsegment matt lederartig sculpturirt; dieses zeigt auf der Rückenfläche überdies zarte Längsrünzelstreifen, die hinten verschwinden. Das Mesosternum ist glatt, glänzend und mit einzelnen Punkten versehen. Mittelsegmentseiten fein nadelrissig längsgestreift. Abfallende Fläche quer gestrichelt.

Auf dem Hinterleibssegmente-Complexe, der unbandirt, weil fast nackt (tomentarm) erscheint (ob stets?), ist ein schmales, gut abgegrenztes und glänzendes Pygidialfeld ersichtlich; es zeigt einige unscheinbare Pünktchen.

Beine schlank. Vorder- und Mittelschenkel hinten abstehend behaart, verhältnissmässig dünner und schlanker als bei *hostilis*. Der Metatarsus der Hinterbeine ist unbedeutend kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen. Der längere Schienensporn der Hintertibien ist etwa so lang als zwei Drittel des hintersten Metatarsus. Die zweite Cubitalzelle ist an der Radialzelle ziemlich breit, entschieden breiter als bei *redivivus* (Fig. 8).

Transkaspien (Gr. Balchan, 1 ♀).

Ein Stück von demselben Fundorte möchte ich für das ♂ dieser Art ansehen. Es stimmt nämlich in allen mir wesentlich scheinenden Punkten mit dem beschriebenen ♀ überein, auch in der Flügelbildung.

Kopfschild fast flach. Augenabstand auf dem Scheitel gross; grösser als die Länge des 1. + 2. + 3. Geisselgliedes, aber etwas kleiner als die des 2. + 3. + 4. Scheitel eingesenkt. Sculptur des Dorsulum wie bei dem ♀. Der Mittelsegmentrücken ist lederartig feintrunzelig, aber die Längsrinzelstreifen nur undeutlich. Das siebente und achte, zum Theile auch das sechste Hinterleibssegment schwarz. Der Hinterleib ist wie beim ♀ ziemlich tomentfrei.

Die Fühler sind verhältnissmässig dick (*crassiusculae*); das zweite Glied etwa 1.5mal so lang als am Ende dick, das zweite oder dritte etwa zweimal so lang als dick.

3. *Tachysphex hostilis* Kohl nov. spec.

♀. *Niger. Mandibulae pro parte, scapus in parte antica, pedes ad maxillam pariter, tubercula humeralia alarum squamulae, et abdominis segmentorum complexus totus rufo-testacea.*

Alae hyalinae, venae brunneae. Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articuli 2^{di} + duarum trientium 3^{ti} inter se late distant. Antennae comparate tenues (Fig. 4). Clypeus planiusculus subbrevis, pars media ejus utrinque angulose marginata. Dorsulum nitidum punctulatum; punctatura distincta, densa, nequaquam antem coarctata. Mesopleurae et segmentum medianum coriacea; hoc supra longitudine scutelli una cum postscutello est.

Abdominis segmentorum complexus fere laevis; segmentum supraanale area pygidiali definita caret (Fig. 17). Pedes comparate graciles; metatarsus posticus articulis insequentibus ambobus longitudine aequalis. Calcar longius metatarsi postici duabus trientibus longitudine aequale.

Areola cubitalis 2^{da} ad venam radialem lata (Fig. 6).

Long. 11.5 mm. — Statura subrobusta. — ♂ latet.

Schwarz. Kopf und Thorax mehr weniger weiss pubescent, Sculptur zum Theile überdeckt. Beine (mit Ausnahme der Hüften, Schenkelringe, der Basalhälfte der Vorderschenkel und der äussersten Basis der Mittelschenkel), ferner die Schulterbeulen und Flügelschuppen und der ganze Hinterleibssegmente-Complex

gelblich rostroth. Die Färbung dieser Theile ist gewiss auch der Veränderlichkeit unterworfen. Flügel fast wasserhell, Geäder braun. Bedornung der Beine blassgelb. Fühlerschaft zum Theile lehmgelb.

Diese Art gehört wie etwa die Verwandten (*T. speciosissimus* D. Morice und *luxuriosus* D. Morice) zu den Formen mit schlankeren Beinen.

Kopfschild verhältnissmässig kurz und sehr flach; der Mitteltheil mit einer sehr schwach bogenförmig, also nahezu geradlinig verlaufenden, sehr schmalen Randleiste und mit deutlichen Seitenecken. Ueber dem Randleistchen glänzt die Schnittfläche.

Die Augen stehen von einander weit ab, und zwar um die Länge des zweiten Geisselgliedes, vermehrt um zwei Drittel des dritten, also weiter als um die Länge des 1. + 2. Geisselgliedes. Der Scheitel erscheint hinter den Nebenaugen sichtlich eingesenkt. Die Schläfen und der Hinterkopf ungefähr so stark als bei *T. Panzeri*. Fühler dünn; das zweite Geisselglied ist etwa dreimal so lang als mitten dick, doppelt so lang als der Pedicellus.

Dorsulum dicht, jedoch bei weitem nicht gedrängt punktirt, daher glänzend. Mittelbrustseiten und Mittelsegment fein lederartig, ziemlich matt; letzteres nur hinten unten mit zarter Querstreifung. Rückenfläche des Mittelsegmentes etwa von der Länge des Schildchens und Hinterschildchens.

Der Hinterleibssegmente-Complex ist nahezu pubescenzfrei (ob stets?). Auf dem Endsegmente ist wie bei *T. luxuriosus* D. Morice kein Pygidialfeld abgesetzt; nur ganz hinten zeigt die Dorsalplatte eine Neigung zur Bildung seitlicher Kanten.

Tarsen verhältnissmässig dünn und ihre Glieder lang. Metatarsus der Hinterbeine so lang wie die beiden nächstfolgenden Glieder zusammen (Fig. 20). Der längere Hinterschienensporn hat höchstens die Länge von zwei Dritttheilen des Metatarsus.

Die zweite Cubitalzelle zeigt an der Radialader eine ansehnliche Breite; das Geäder (Fig. 6) hat im Ganzen grosse Aehnlichkeit mit dem des *T. speciosissimus*, der sich aber leicht durch die Beschaffenheit des Pygidialfeldes unterscheidet; dieses ist hier sehr schmal, scharf abgesetzt; das Endsegment erscheint stark seitlich zusammengedrückt, besonders nach der Ventralseite zu, und seitlich eingedrückt, auch erscheint die untere Afterklappe bei *speciosissimus* wegen der Compression viel schmaler als bei *hostilis*, ungewohnt schmal.

T. luxuriosus unterscheidet sich besonders durch den noch grösseren Augenabstand auf dem Scheitel, der der Länge des 2. + 3. + halben vierten Geisselgliedes gleich kommt, durch den gewölbten Clypeus und die an der Radialzelle stark verschmälerte zweite Cubitalzelle (Fig. 2); in dem Umstande, dass auf dem Endsegmente kein Pygidialfeld abgesetzt ist, stimmen *luxuriosus* und *hostilis* überein.

Transkaspien (Gr. Balchan, ♀).

4. *Tachysphex redivivus* Kohl nov. spec.

♀. *Niger*. *Mandibulae pro parte, scapus in parte antica, pedes, femoribus ex maxima parte exceptis, tubercula humeralia, alarum squamulae et abdomen ex parte rufo-testacea.*

Alae hyalinae, venae testaceae. Segmenta basalia quatuor abdominis segmentorum complexus albo tomentosa.

Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articuli 2^{di} + dimidiati 3^{ti} inter se late distant. Clypeus planiusculus subbrevis. Dorsulum nitidum punctulatum, punctatura distincta, densa, nequaquam autem coarctata. Mesopleurae et segmentum medianum coriacea. Segmentum anale area pygidiali (Fig. 12) bene definita, subangusta, subnitida sparsissime punctulata. Pedes comparate graciles. Metatarsus posticus articulis insequentibus duobus longitudine aequalis. Calcar longius posticus metatarsi postici duabus trientibus longitudine circiter aequale. Areola cubitalis 2^{da} ad venam radialem angusta (Fig. 4).

Long. 9—10 mm. — ♂ latet.

In der Kopfschildbildung, Punktirung des Mesonotums, in der übrigen Sculptur des Brustkastens, Dünne der Beine, zum Theile auch in der Färbung sehr ähnlich dem grösseren *T. hostilis*.

T. redivivus unterscheidet sich von diesem vorzüglich durch die bis auf die rothen Knie schwarzen Schenkel (ob stets?), durch unbestimmt ausgedehnte schwarze Stellen der Endsegmente des Hinterleibes, das weisse Toment auf den ersten vier Dorsalhalbriingen des Hinterleibssegmente-Complexes, das deutlich abgesetzte und gerandete Pygidialfeld (Fig. 12), die an der Radialader viel stärker verschmälerte zweite Cubitalzelle (Fig. 3). Ferner erscheint das Pygidialfeld (Fig. 12) deutlich abgesetzt, gerandet, ziemlich schmal, etwas glänzend, mit einigen kleinen Pünktchen besetzt.

Der Scheitel erscheint hinter den Nebenaugen übereinstimmend mit *T. hostilis* im Vergleiche zu anderen Arten auffallend eingesenkt.

Der Abstand der Netzaugen ist beträchtlich; er beträgt mehr als die Länge der beiden ersten Geisselglieder, nämlich die des zweiten, vermehrt um die Hälfte des dritten. Der Brustkasten ist weiss pubescent, die Pubescenz dürfte wohl, wie auch bei *hostilis*, manchmal die Sculptur verdecken. Bei dem vorhandenen Stücke ist die Scheibe des Dorsulums nackt, glänzend, nur sehr mässig dicht punktirt (wie bei *hostilis*); die übrigen Brustkastentheile, mit Einschluss des Mittelsegmentes, vielleicht mit Ausnahme der Hinterfläche, deren Sculptur ich wegen der Pubescenz nicht recht wahrnehmen kann, und der Unterseite des Sternums, die ziemlich glänzend ist, sind zart lederartig. Flügelgeäder lehmgelb.

Das vorletzte Tarsenglied der Mittelbeine ist wie bei *T. hostilis* K. länger als am Ende breit.

Cairo (Dr. Schmiedeknecht leg., ♀).

5. *Tachysphex abjectus* Kohl nov. spec.

♂. *Niger. Genua et tarsi pro parte rufescentia. Alarum squamulae et venae testaceae. Alae fere hyalinae.*

Clypeus planus, pars media ejus in toto triangulariter producta denticulate-acuminata. Oculi in vertice longitudine flagelli articuli secundi + dimidiati primi inter se distant. Dorsulum et scutellum dense attamen haud coarctate punctulata; punctatura nonnunquam pubescentia alba obtecta. Mesopleurae densissime et quam subtilissime punctulatae.

Segmentum medianum subtiliter coriaceum, area postica abrupta transversim striata. Pedes imprimis tarsi quam in T. Panzeri graciliores, tenuiores. Metatarsus posticus articulis duobus insequentibus longitudine aequalis. Excisura basali femorum anticorum evidens.

Abdominis complexus segmenta tria basalia sericeo-albo tomentosa, fascias tres oculis praebentia. Alae anteriores (Fig. 4).

Long. 10.5 mm. — ♀ latet.

Schwarz, von der Erscheinung einer Varietät des *T. Panzeri* mit dunklem Hinterleibe. Tarsen zum Theile rostroth, Flügelschuppen und Geäder bräunelnd lehm-gelb (scherbengelb). Hinterränder der drei ersten Dorsalringe des Hinterleibsring-Complexes dunkel pechfarben mit Tomentbinden; bei gewisser Drehung des Thieres sieht man jedoch, dass auch hier, wie bei so vielen Fällen, das Toment sich über die ganzen Ringe und nicht blos über die Hinterrandsdepressionen erstreckt.

Pubescenz weiss. Kopfschild und Gesicht weissfilzig. Bei vielen Stücken dieser Art dürfte die Pubescenz wohl die Sculptur des Thorax und Mittelsegmentes theilweise verdecken. Der Kopfschild (Fig. 9) ist fast flach, sein Mitteltheil im Ganzen dreieckig und am Ende in ein Zähnchen zugespitzt. Eine Verwechslung mit *Panzeri* ist schon wegen der Kopfschildform nicht möglich. Der geringste Augenabstand beträgt die Länge des zweiten Geisselgliedes, vermehrt um die des halben ersten. Schläfen und Hinterhaupt noch ein wenig schmaler als bei *Panzeri*. Fühler (Fig. 11) dünn, dünner als bei *Panzeri*. Das Mesonotum ist dicht und fein, nicht aber gedrängt punktirt; auf der Scheibe stehen die Punkte weniger dicht als vorne und an den Seiten. Die Mesopleuren sind ungemein fein und dicht punktirt; bei 12facher Lupenvergrößerung ist die Punktirung nur undeutlich. Das Mittelsegment erscheint an den Seiten und oben sehr fein lederartig, hinten querrunzelstreifig. Die Beine sind dünner als bei *Panzeri*, nicht nur die Tarsen, sondern auch die Schenkel und Schienen.

Der längere Hinterschienensporn ist etwa $\frac{2}{3}$ mal so lang als der Metatarsus, dieser etwa so lang als die beiden folgenden Tarsenglieder. Vorder-schenkel mit einem deutlichen Basalausschnitt. In den Vorderflügeln ist die dritte Cubitalzelle ein wenig gestreckter als bei *Panzeri*, die zweite an der Radialader ziemlich verschmälert (Fig. 4).

Sollte *T. abjectus* etwa eine Abänderung von *T. micans* Radoszk. sein?

Transkaspien (Bala-Ischem, 1 ♂).

6. *Tachysphex brevitarsis* Kohl nov. spec.

♂, ♀. *Niger. Pubescentia alba.* Segmenta tria basalia abdominis segmentorum complexus tomentosofasciata. Facies et mesonotum et mesopleurae subdense-minime autem coarctate-punctata. Segmenti mediani area dorsalis subreticulate-rugosa, latera longitudinaliter strigosa. Pedes in toto evidenter robustiores quam in *T. nitido* Spin., specie simili nota. Tarsi robusti; articulus penultimus brevis latior quam longior. Calcar longius pedum posticorum metatarso insequenti longitudine circiter aequale. Areola appendiculata distincte angustior quam *T. nitidi*. Alae cinereo-adumbratae.

♀. Long. 10—11 mm. Oculi in vertice antennarum flagelli articuli 2^{di} + dimidiati 3^{ti} inter se fere distant. Clypeus et area pygidialis in modo *T. nitidi* fere configurata; haec nitida, punctulis sparsis instructa.

♂. Long. 8.5—10 mm. Oculi in vertice antennarum flagelli articuli 2^{di} + duarum trientium 3^{ti} longitudine inter se fere distant. Femora antica excisura distincta instructa.

Aehnlich dem *T. nitidus* Spin., Gestalt aber breiter und gedrungener.

Ganz schwarz. Behaarung weiss. Flügel schwach bräunelnd grau getrübt.

Gesicht, Mesonotum und Mesopleuren im Ganzen sehr mässig dicht, im Ganzen bei weitem nicht gedrängt punktirt; gedrängt sind die Punkte nur etwa an den Seiten des Dorsulums, dafür aber auf der Scheibenmitte fast spärlich. Der Kopfschild ist ähnlich gebildet wie bei *nitidus*, ebenso die Schläfen und das Hinterhaupt. Der geringste Abstand der Netzaugen auf dem Scheitel beträgt beim Weibchen die Länge des zweiten Geisselgliedes, vermehrt um die Hälfte des dritten, beim Männchen, wo wie gewöhnlich die Geisselglieder weniger gestreckt sind, die des zweiten Geisselgliedes, vermehrt um zwei Drittel des dritten.

Bei den Weibchen ist das zweite Geisselglied etwas kürzer als das vierte, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als mitten dick, dieses nicht ganz dreimal so lang ($2\frac{3}{4}$ mal); beim Männchen ist das zweite Geisselglied zweimal, das dritte $2\frac{1}{2}$ mal so lang als mitten dick (Fig. 10 und 11).

Das Mittelsegment ist oben unregelmässig, fast netzig gerunzelt, an den Seiten der Länge, hinten der Quere nach runzelstreifig. Der Hinterleibsring-Complex zeigt drei basale Tomentbinden wie *T. nitidus*; der vierte Dorsalring ist ganz zur Seite noch etwas tomentirt, von einer Binde kann bei ihm keine Rede mehr sein. Pygidialfeld (♀) ähnlich gebildet wie bei *nitidus*, vielleicht etwas breiter, glänzend, spärlich punktirt.

Beine in allen ihren Theilen gedrungener als bei *nitidus*, Schenkel viel kräftiger; ganz besonders aber lässt ein Vergleich der Tarsen beider Arten die Verschiedenheit hervortreten (Fig. 18 und 19). Die drei letzten Tarsenglieder sind kurz und gedungen, das vorletzte ist geradezu klein, kürzer als lang, ähnlich wie das vorletzte Glied der Mitteltarsen von *T. lativalvis* Thoms. Der längere Hinterschienensporn ist ebenso lang als der ihm folgende Metatarsus. Bei den Männchen führen die Vorderschenkel die gewohnte Ausbuchtung nahe der Basis.

Flügelzellbildung ähnlich der von *nitidus*, nur ist die Anhangszelle der Vorderflügel deutlich schmaler.

Ceylon (Badurelia, 1 ♂, 2 ♀).

Wie weit der schwarze *T. bengalensis* Cameron (Mem. Manch. L. Ph. Soc. (4), II, 1889, p. 144, Nr. 3, ♀) mit *brevitarsis* verwandt ist, lässt sich bei dem Mangel an Angaben über den Netzaugenabstand auf dem Scheitel, über die Beschaffenheit der für *brevitarsis* so charakteristischen Beine, der Mittelsegmentseiten, über das Grössenverhältniss der Anhangszelle im Vorderflügel nicht angeben; von *T. bengalensis* wird aber ausdrücklich das Vorhandensein von fünf Tomentbinden angegeben und gesagt, dass die Flügel hyalin seien.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel VII.

- | | | | | |
|---------|------------------------|----------------------------------|--------------------|-----------------------|
| Fig. 1. | Vorderflügelgeäder von | <i>Tachysphex speciosissimus</i> | F. Morice. | ♀. |
| " 2. | " | " | <i>luxuriosus</i> | F. Morice. ♀. |
| " 3. | " | " | <i>redivivus</i> | Kohl. ♀. |
| " 4. | " | " | <i>abjectus</i> | Kohl. ♂. |
| " 5. | " | " | <i>nitidus</i> | Spin. ♀. |
| " 6. | " | " | <i>hostilis</i> | Kohl. ♀. |
| " 7. | " | " | <i>brevitarsis</i> | Kohl. ♀. |
| " 8. | " | " | <i>spretus</i> | Kohl. ♀. |
| " 9. | Kopfschildansicht von | <i>Tachysphex abjectus</i> | Kohl. | ♂. |
| " 10. | Fühlerbasis von | <i>Tachysphex brevitarsis</i> | Kohl. | ♂. |
| " 11. | " | " | <i>abjectus</i> | Kohl. ♂. |
| " 12. | Analsegment von | <i>Tachysphex redivivus</i> | Kohl. | ♀. |
| " 13. | Hintertarse von | <i>Tachysphex nitidus</i> | Spin. | ♀. |
| " 14. | Fühlerbasis von | " | <i>hostilis</i> | Kohl. ♀. |
| " 15. | Analsegment von | " | <i>Reiseri</i> | Kohl. ♀. |
| " 16. | Fühlerbasis von | " | <i>spretus</i> | Kohl. ♀. |
| " 17. | Analsegment von | " | <i>hostilis</i> | Kohl. ♀. |
| " 18. | Hintertarse von | " | <i>brevitarsis</i> | Kohl. ♀. |
| " 19. | " | " | " | " ♀. (Seitenansicht.) |
| " 20. | " | " | <i>hostilis</i> | Kohl. ♀. |
| " 21. | Fühlerbasis von | " | <i>redivivus</i> | Kohl. ♀. |
| " 22. | " | " | <i>brevitarsis</i> | Kohl. ♀. |

